

phus aber ist lib. 1. Antiq. Iudaicarum viel einer anderen meynung/ als beydes die Poeten vnd vorgemeldter Cicero, da er für gibt / daß die militia viel älter/ vnd vor der Sündflut gewesen/ allda Tubalcain ein tapfferer Mann angefangen zu kriegen / vnd durch die vbung das Kriegswesen gar weit gebracht habe.

Was man vorzeiten für Waffen gebrauchet.

Was die Waffen belanget / die man vorzeiten in Kriegen gebraucht / sagt Aristoteles libr. 4. Politicorum, daß es gar schlecht seye bestellet gewesen / dann / saget er / man hat in den alten zeiten/ vnd am Anfang keine andere Waffen gehabt/ damit man gekriegeret vnd gestritten/ als Knüttel / Schländern / vnd die Fänste/ welchs dan auch von Herodoto lib. 4. bestätigtiget/ vnd sagt Lucretius auch:

Arma antiqua manus, vngues, dentesq;
fuerunt. Das ist:

Der Alten Waffen gewesen sindt/
Händt / Nägel / Zähn / in Schlachten
geschwindt.

So schreibet auch Plinius li. 7. seiner Natural Historien/ daß die Mores vorzeiten/ da sie angefangen mit den Egyptiern zu kriegen/ nur Stangen/ Berten vnd Stein gebraucht haben / von welchen sie je länger je weiter zu andern Waffen kömen/ deren tägliche vbung vnd Invention von tag zu tag zugenommen/ vnd nimpt noch zu bis auff den heutigen tag. Derselbige Plinius bezeuget auch/ daß die Egyptier die ersten sind gewesen / so ire Stangē am Ende mit scharpffen Eisen beschlagen / vnd also die Spieß erfunden. Darnach sagt er weiter / haben die Lacedemonier zu erst die Schwerdter vnd die Sturmhüte erfunden/ wie jnen dann auch zugemessen/ daß sie die ersten gewesen/ welche dz Kriegswesen in gewisse vnd sügliche ordnungen gebracht/ da man zu vor nur hauffen weise zusammen gelauffen/ vñ zugeschlagen/ wie man kondte zukömen/ vmb welcher vrsach willen auch Hannibal, als er Italiam wöllen vberziehen/ einen Hauptmann zu Lacedemone gesucht. Herodotus aber libro 4. sagt/ dz die Egyptier erstlich den sturmhut vnd die Tartschen oder Schildt erfunden haben. Man sagt auch daß Midas dz Panzer erfunden habe: Irē einer auß der Landschaft Atolia habe die Wurffspieß erfunden. Penthaliza die Königin der Amazonum hab zu erst auffgebraucht / daß man mit Beylen vnd Streichhämmern im Krieg zuschlägt. Saïtes ein Sohn Jouis hat zu erst die Pfeile erfundē vnd im Krieg gebraucht: welchs aber von anderen dem Perseo, oder dem Apollini, nach Diodori meynung/ wird zugeschrieben. Die Schländern sind nach Vegetii meynung/ vñ den Einwohnern der Insuln / so Baleares jeßunder Maiorca vnd Minorca genent / erfunden worden. In summa, es ist durch vbung vñ fleißiges nachdencken das Kriegswesen/ vnd

allerhand Munition zu der perfection kömen darin man es auff den heutige tag findet. Es sey aber wñ die Personen belangt / beydes des Kriegß vnd allerhandt Waffen Erfinder gewesen/ wer da wölle/ so ist doch gewiß/ vnd bey den Alten bekandt/ daß dz kriegen vnd streiten allein durch Belt/ Geiz/ Ehrgeiz/ vnd Rachgier entstandē/ vnd sich hierdurch ein Fürst vñ Potentat an den andern vn-erstanden zu reiben. Vnd saget vnter andern Justinus vnd Trogus Pompeius, daß Ninus ein König in Assyrien der erst gewesen/ so sich durch dē geiz bewegen lassen / mit einem Heer auß seinem Landt zuziehen / andere mit gewalt einzunehmen vñ an sich zu bringen. Dasselbig bezeugt auch Fabius Pictor in dem geringen theil / so man noch von seinē Historien vbrig hat. Vñ Vellorie aber / einem König in Egypten liest man/ daß er der erste sey gewesen/ so auß Ehrgeiz ein Heer außgeführt/ als welcher ohne einige andere vrsach auß seinem Königreich wider Tanaim einen König der Scythen gezogen: vnd als er in vberwunden / habe er ihm weder Land noch Güter abgenommen/ sondern ist allein damit zu frieden gewesen/ daß er hier durch seine Macht vnd Tapfferkeit in der Welt bekant gemacht.

Aristoteles heist lib. 4. Polit. den Krieger, ob der das Kriegswesen für ein solches ding/ des Kriegen man in der Welt nit wol könne entberē/ nicht zwar zur beleydigung / sondern zu einer notwendigen Defension / sintemal wie auch Xenophon in seinen libris Oeconomicis sagt/ vergeblich würde es seyn/ dz Geld zu bawē vnd allerhandt Arbeit fürzunehmen/ sich zu ernehren vnd außzubringen / wann man nicht auch besondere Leute hette/ die einen jeden bey dem seinigen wider allen gewalt vnd vnrecht beschützetē/ welches dann ohne gewalt vnd Kriegsmacht vnd Kunst nit wol könne zuregen gebracht werden. Daher dan auch Plato li. 5. de Rep. außstrücklich sagt/ es sey die Militia, oder dz Kriegswesen ein nohtwendiges Ding/ auff daß man sich wider allen gewalt könne nach Notturfft befreyen. Desgleichen schreibt auch Hippodamus, dz dreyerley Leute in einer Statt als nohtwendig erfordert werden: als Erstlich die Ackerleute / darnach die Handwerker Leute/ vnd zu dritten die Kriegßleute/ welches dan gnugsame Argument sind dardurch sie die Nohtwendigkeit der Militia erwiesen: welchs auch eben vmb dieser vrsach willen/ von vielen vn-erschiedlichen Autoren mit schönen vnd nachdencklichen Sententiis oder Sprüchen gerühmet wirdt.

Valerius Maximus sagt / die Militia habe ganz Italiam dem Römischen Gebiet vnterworffen / demselbigen viel Königreich vnd mächtige Könige vnd Völcker vnterthänig gemacht/ im alle engen vnd weiten des Meers eröf-

Geiz vñ Rachgier die vrsach des Kriegß

Ob der Krieger